

# Tabula gratulatoria

## 25 Jahre Heidelberger Geschichtsverein

Wir vom Verein Heidelberger Gästeführer gratulieren dem Heidelberger Geschichtsverein herzlichst zum 25-jährigen Bestehen. Seit seiner Gründung sind zahlreiche Gästeführer Mitglied im Geschichtsverein und fühlen sich beiden Vereinen aufgrund des gemeinsamen Interesses an der regionalen Historie verbunden. Das jährlich erscheinende Jahrbuch, die Website mit seiner unglaublich reichhaltigen Enzyklopädie, die regelmäßigen Terminankündigungen und die legendären Mumm-Buselmeier-Stadtführungen sind eine unerschöpfliche Quelle für unsere eigenen Stadtführungen. Wir wünschen für die kommenden 25 Jahre viel Erfolg!

**Dino Quaas**, Heidelberger Gästeführer e.V.

\*\*\*

Was ich an der Arbeit und an der Publizistik des Geschichtsvereins besonders schätze: In den Jahrbüchern zur Geschichte der Stadt findet man Dinge, die sonst nirgends zu lesen sind. Sie halten Heidelberger Geschehnisse aus guten wie aus schlechten Zeiten wach, zuweilen betont sachlich, manchmal eher berührend, aber immer historisch genau und zuverlässig. Sie sind Aufklärung im besten Sinne des Wortes.

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. **Hans Jörg Staehle**, Direktor der Poliklinik für Zahn-erhaltungskunde

\*\*\*

Seit Gründung des Heidelberger Geschichtsvereins e.V. im Jahr 1993 freue ich mich sehr auf den Zugang des Jahrbuchs und lese es mit großer Aufmerksamkeit und Freude. Die Vielzahl der sehr interessanten Beiträge ist informativ, aufschlussreich, unterhaltsam und lehrreich. Zum 25-jährigen Jubiläum wünsche ich dem Verein noch viele erfolgreiche Jahre.

**Gustav Knauber**, Beiratsmitglied im Stadtteilverein Heidelberg-Rohrbach und Leiter des Heimatmuseums Rohrbach

\*\*\*

Eine Stadt lernt sich selbst kennen.

**Angelika Andruchowicz**, Rechtsanwältin, Verlegerin, Verlag „Das Wunderhorn“

\*\*\*

Der Heidelberger Geschichtsverein hat sich zum unverzichtbaren geschichtlichen und erinnerungspolitischen Gewissen der Stadt entwickelt. Auf einem starken Fundament, erwachsen aus einem bürgerschaftlichen Engagement, setzt er in seinen Veranstaltungen und Publikationen immer wieder Marksteine in der Erforschung der Geschichte von Stadt und Region. Damit strahlt er als Leuchtturm unter den historischen Vereinen weit über die Kurpfalz hinaus.

Prof. Dr. phil. **Walter Mühlhausen**, Historiker, Geschäftsführer und Vorstandsmitglied der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, apl. Professor TU Darmstadt

\*\*\*

Der Heidelberger Geschichtsverein und sein Jahrbuch bieten eine wichtige Plattform für Forschungen zur Geschichte der Stadt. Aus meiner Perspektive sind vor allem zwei Aspekte von besonderer Bedeutung: Zum einen wird am Beispiel Heidelbergs der Blick auf die Mikroebene ermöglicht, wo sich häufig die Konsequenzen menschlichen Handelns am besten erfassen lassen. Zum anderen ermöglicht es der Geschichtsverein in seinem Periodikum Geschichtsinteressierten hierarchieunabhängig ihre Untersuchungen zu publizieren. Beides ist nicht selbstverständlich.

Dr. phil. **Benjamin Müsegades**, Geschäftsführer des Instituts für Fränkisch-Pfälzische Geschichte

\*\*\*

Bereits seit 25 Jahren versorgt der Heidelberger Geschichtsverein alle lokalgeschichtlich Interessierten mit spannenden Beiträgen über historische Ereignisse und Orte aus sämtlichen Epochen der Stadt. Insbesondere das Jahrbuch bietet seinen Lesern stets aufs Neue ein Angebot aus Information, Bildung, Gedenken und Vergnügen. Vielfältige Artikel von Jung und Alt, Historikern, Nachwuchswissenschaftlern, Hobbyforschern und stadtbekannten Persönlichkeiten ermöglichen nicht nur eine vertiefte Beschäftigung mit der kommunalen Geschichte, sondern können darüber hinaus auch einen wertvollen Beitrag zum Verständnis gesamthistorischer Prozesse über den Heidelberger Rahmen hinaus leisten. So macht die lokale Perspektive Geschichte erlebbarer und ermöglicht zugleich eine tiefgehende Analyse von Strukturen und Praktiken, ohne die Rolle der Menschen innerhalb vergangener Entwicklungen in den Hintergrund treten zu lassen.

**Daniela Gress**, Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Universität Heidelberg

\*\*\*

Wenn mich meine Erinnerung nicht narrt, bin ich Gründungsmitglied des HGV, aber ganz sicher das passivste, das es gibt. Noch nie war ich bei einer HGV-Versammlung oder -Veranstaltung. Aber jedes Jahr, wenn das Jahrbuch kommt, verordne ich mir einen Heidelberg-Tag, schmökere durch die Artikel, verbinde Geschichten und Nostalgie und fühle Heimat.

**Reinhard Bütikofer**, MdEP, Berlin

\*\*\*

„Wer die Enge seiner Heimat ermessen will, reise. Wer die Enge seiner Zeit ermessen will, studiere Geschichte“, schrieb Kurt Tucholsky und vergaß dabei, dass das Studium der Geschichte auch die Dimensionen von Heimat erschließen kann. Der Heidelberger Geschichtsverein leistet hierzu seit 25 Jahren wichtige Beiträge, und sein Jubiläum gibt Anlass zu der Hoffnung, dass er die Enge und Weite von Heimat und Zeit auch für künftige Generationen ausloten wird, um ihnen Orientierung zu bieten. Dieser allgemeine Wunsch sei mit einem persönlichen verbunden: Möge sich der Heidelberger Geschichtsverein auch weiterhin neben den „Siegern“ der Geschichte ihren „Opfern“ widmen, wie er dies von Anfang seiner Tätigkeit an mit der lokalen Erinnerung an Repression und Verfolgung während der nationalsozialistischen Herrschaft getan hat.

Prof. Dr. phil. **Frank Engehausen**, Historisches Seminar der Universität Heidelberg

Jede Stadt braucht ein Gedächtnis. Unter diesem Diktum legte vor 25 Jahren der 1993 gegründete Heidelberger Geschichtsverein im Herbst 1996, rechtzeitig zum 800-jährigen Jubiläum der Stadt, sein erstes Jahrbuch vor. Bis heute sind unter der Regie von Hans-Martin Mumm bereits 22 Bände erschienen. Fokussiert auf die Stadt- und Landesgeschichte werden hier von Archäologie bis Zeitgeschichte vielfältige Forschungsergebnisse präsentiert, Rezensionsteil und Liste der Neuveröffentlichungen fördern die fachliche Diskussion. Trotz des Verlustes der städtischen Archivbestände in den Stadtbränden von 1689 und 1693 konnten dank der Untersuchungen von Hans-Martin Mumm und KollegInnen völlig neue Erkenntnisse zur ereignisreichen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadtgeschichte erzielt werden. Das Jahrbuch hat sich als überregional anerkanntes historisches Veröffentlichungsorgan etabliert. Vorstand und Redaktion des Heidelberger Geschichtsvereins ist für diese Leistung Dank und Anerkennung auszusprechen. Ad multos annos!

Dr. phil. **Ulrich Wagner**, Ltd. Archivdirektor a.D., Würzburg

\*\*\*

Als durch das Studium nach Heidelberg gekommener Büchermensch schätzte ich besonders das – leider beendete – Format „Erlebte Geschichte erzählt“ und erfreue mich noch immer an der unterhaltsamen und zugleich lehrreichen „Stadtgeschichte im Gehen“ ebenso wie am Überblick über die Neuerscheinungen des Jahres, „Erlesenes Heidelberg“. Neben dem Rezensionsteil und der Bibliographie lese ich im Jahrbuch des Geschichtsvereins bevorzugt Literaturgeschichtliches und Beiträge, die sich mit dem Dritten Reich und dessen Aufarbeitung beschäftigen.

**Regina Wehrle**, Anglistin und Germanistin, Lektorin im Mattes Verlag

\*\*\*

Loben möchte ich das Jahrbuch des Heidelberger Geschichtsvereins: Einmal wegen der Leidenschaft seiner Autoren, immer etwas Neues zur Geschichte der Stadt und dem Umland publik zu machen. Zum anderen wegen des Engagements der Autoren, Rezensionen zu schreiben. Für den „Kurpfälzer an sich“ ist das Jahrbuch Pflichtlektüre.

**Wolfgang Schröck-Schmidt**, Kunsthistoriker, Gästeführer

\*\*\*

Der Heidelberger Geschichtsverein ist für den studentischen Verein Heidelberger Lupe e.V. von großer Bedeutung, da er uns mit der Expertise der Vereinsmitglieder in der lokalgeschichtlichen Aufarbeitung und Erinnerungsarbeit von Anfang an zur Seite stand. Beiträge des Geschichtsvereins zur Geschichte der Stadt, die u.a. im Jahrbuch veröffentlicht wurden, stellten nicht nur eine wichtige wissenschaftliche Ressource für die Projekte der Lupe dar, sondern gehörten auch studienbegleitend zur Fachliteratur der Studierenden. Einige Mitglieder unseres Vereins erhielten bereits die Chance, eigene wissenschaftliche Arbeiten in Jahrbüchern des Geschichtsvereins einzubringen. Ausgehend von diesen positiven Erfahrungen würde es uns freuen, wenn der Geschichtsverein die Vernetzung mit der universitären Lehre und dem wissenschaftlichen Nachwuchs noch verstärken würde.

**Heidelberger Lupe** - Verein für Historische Forschung und Geschichtsvermittlung,  
**Verena Meier** (1. Vorsitzende)

Wenn wir entscheiden wollen, wohin wir gehen sollen, müssen wir wissen und verstehen, woher wir kommen. Dies gilt auch für die Entwicklung einer Stadt. Der Heidelberger Geschichtsverein eröffnet durch eine Vielzahl von Untersuchungen und Veröffentlichungen Einblick in einzelne Bereiche der Stadtgeschichte und trägt hierzu bei.

Dr. med. **Arnulf Weiler-Lorentz**, Stadtrat der Bunten Linken

\*\*\*

Heidelberg musste 800 Jahre auf seinen Geschichtsverein warten. Zum Glück gibt es ihn nun, einmal jährlich kommt er in Person bei mir vorbei und wirft eine sehr anregende Flugschrift in meinen Postkasten, die ich dann sofort lese. Wer sie abonniert, erweitert den Parcours des Heidelberger Geschichtsvereins.

**Hans Thill**, Lyriker, Übersetzer, Leiter des Künstlerhauses Edenkoben

\*\*\*

Das Jahrbuch des Heidelberger Geschichtsvereins – ein zuverlässig wiederkehrendes Weihnachtsgeschenk! Herzlichen Dank an die engagierten Autorinnen und Autoren, die akribisch und mit viel Herzblut die Heidelberger Geschichte ausgraben und für die Bürgerschaft facettenreich sichtbar machen. Zum 25 Jahre-Jubiläum meine Anerkennung, ich bewundere diesen Einsatz, die gelungene Arbeit, das gedruckte Ergebnis und auch die engagierte Kontaktpflege über das gedruckte Ergebnis hinaus, die Begegnung der Bürgerschaft ermöglicht und verantwortungsbewusst die lokale Identitätsbildung im Quartier und darüber hinaus fördert.

**Irmtraud Spinnler**, Stadträtin der SPD

\*\*\*

„Auf diesem Hügel überseh ich meine Welt!“, so hat die sozialpolitisch engagierte und historisch interessierte Bettina von Arnim (1785–1859) einmal gedichtet und damit ihrer Vorstellung von Heimat Ausdruck verliehen. Heimat ist Grundrecht eines jeden Menschen und zugleich Verpflichtung. Wenn wir nicht wollen, dass uns Begriff und empfundene Wirklichkeit von Heimat durch politische Scharlatane streitig gemacht werden, dann müssen wir uns für ihre Geschichte interessieren, sie zu erfassen versuchen, auch wenn die Befunde, die dabei zutage treten, bisweilen irritierend sind oder gar bedrückend. Der Heidelberger Geschichtsverein und sein Jahrbuch ermöglichen eine solch unvoreingenommene und zugleich kritische Annäherung an die Geschichte von Stadt und Region. Er trägt auf diese Weise mit dazu bei, Begriff und empfundene Wirklichkeit von Heimat historisch zu konstituieren und beide so auch vor missbräuchlicher Inanspruchnahme zu schützen.

Prof. em. Dr. med. **Wolfgang U. Eckart**, Medizinhistoriker

\*\*\*

Für mich lässt sich die Bedeutung des Heidelberger Geschichtsvereins in einem Satz zusammenfassen: Wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn gründen.

Prof. Dr. phil. **Jörg Peltzer**, Historisches Seminar der Universität Heidelberg

\*\*\*

Der Geschichtsverein Heidelberg wird 2018 fünfundzwanzig Jahre alt. Zum Festakt und Jubiläumsdruck möchte ich nachdrücklich gratulieren. Wenn mir Beruf und Politik mal Zeit ließen, griff ich gerne zu den Jahrbüchern. Gerne las ich mehrmals Berichte von Hans-Martin Mumm oder Hansjoachim Räther und vieles andere mehr. Auch die Rezensionen im Anhang und die Berichte über die Verlegungen der Stolpersteine waren mir wichtig. Ich kann nur sagen: weiter so!

**Ernst Gund**, Oberstudiendirektor a.D., Altstadtrat der CDU

\*\*\*

Mit dem Heidelberger Geschichtsverein verbinde ich vor allem das Jahrbuch. Auf vorbildliche Weise sichert es die historische Grundversorgung der Stadt und erzeugt – Band für Band – eine sich ständig erweiternde Geschichte Heidelbergs. Die jeden Herbst von mir mit Spannung erwartete Lektüre bereitet mir viel Freude und bietet Jahr für Jahr neue Entdeckungen.

Dr. phil. **Oliver Fink**, Redakteur

\*\*\*

Als freiberuflicher Forscherin fehlt mir die Zeit für Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen, leider auch meistens, einen Artikel zu schreiben. Aber Jahrbuch und online-Enzyklopädie sind absolut unentbehrlich – Themen, Niveau, Bebilderung: alles großartig. Ich ziehe den Hut vor dem enormen Arbeitseinsatz aller Beteiligten. Herzlichen Glückwunsch!

**Sigrid Gensichen** M.A., Kunsthistorikerin

\*\*\*

Für die hervorragende Arbeit des Heidelberger Geschichtsvereines e.V. – in 2018 25 Jahre alt! – möchte ich mich bedanken. Seit 1998 bin ich Mitglied und bin regelrecht süchtig auf das Jahrbuch geworden. Die Homepage des Vereines schenkt auch u.a. eine außerordentliche und immer aktualisierte Enzyklopädie über Heidelberg und Umgebung. Großartig! MERCI.

**Françoise Kloepfer-Chomard**, Romanistin

\*\*\*

Der Heidelberger Geschichtsverein hat sich in den 25 Jahren seines Bestehens zu einem unverzichtbaren Forum für alle Fragen entwickelt, welche die Geschichte der Stadt Heidelberg betreffen. Dazu tragen zum einen viele kompetente Mitglieder bei, die durch ihre Anregungen, ihre kundigen Führungen, durch spannende Vorträge und informative Veranstaltungen, oftmals in Kooperation mit wichtigen Institutionen und Einrichtungen in der Stadt, Heidelbergs facettenreiche Vergangenheit beleuchten. Vor allem ist es aber das in schöner Regelmäßigkeit von dem Verein herausgegebene Jahrbuch, das als veritabler Thesaurus Historiae Heidelbergensis in keinem Bücherschrank fehlen sollte!

Prof. Dr. phil. **Frieder Hepp**, Direktor des Kurpfälzischen Museums der Stadt Heidelberg

\*\*\*

Sich mit Geschichte zu beschäftigen, ist spannend und macht Spaß, gleichzeitig bietet Geschichte Orientierungswissen für die Gegenwart. Für all das legen die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen des HGV vor Ort die Basis. Das Jahrbuch eröffnet stets überraschende Perspektiven auf Altvertrautes und erschließt thematisches Neuland – und das völlig ehrenamtlich. So kann man nur hoffen, dass die historische Kompetenz des HGV in Fachwelt und Öffentlichkeit stets gebührend Beachtung finden mag!

Prof. Dr. phil. **Marcus Popplow**, Karlsruher Institut für Technikgeschichte

\*\*\*

In der Anfangszeit begeisterten mich die Vorträge des HGV in der Volkshochschule zu stadthistorischen Themen. Da ich Veranstaltungen wegen anderer Termine aber leider oft versäume, schätze ich das Jahrbuch umso mehr und freue mich auf jede Ausgabe. Und besonders wertvoll finde ich die Rezensionen und die Übersicht der Veröffentlichungen zur Heidelberger Stadtgeschichte. Vielen herzlichen Dank für diese aufwändige, aber sehr verdienstvolle Arbeit!

Dr. phil. **Luitgard Nipp-Stolzenburg**, Direktorin der Volkshochschule i.R., Stadträtin von Bündnis 90 / Die Grünen

\*\*\*

Einer, dessen Familiengeschichte seit 18 Generationen eng mit derjenigen der Stadt verbunden ist, hat besonderen Grund, der Arbeit des Heidelberger Geschichtsvereins Respekt zu zollen. Mit seinen Veranstaltungen und dem von ihm herausgegebenen „Jahrbuch“ leistet der Geschichtsverein nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der Geschichte Heidelbergs und seiner Bürgerinnen und Bürger. Er hält auch das Interesse daran und die Erinnerung an viele, die vielleicht längst schon in Vergessenheit geraten wären, wach. Und das ist in unseren schnelllebigen, so zukunftsorientierten Zeiten ein ganz besonderes Verdienst.

Dr. phil. **Matthias Wermke**, Germanist

\*\*\*

Der Schülerin war „Geschichte“ immer ein Haufen abgelebtes Zeug. In einer der ersten Vorlesungen begriff ich dann, dass dies der Kompost war, aus dem alles wuchs, was mich interessierte: Kunst, Literatur, soziale Bewegung – alles. Als ich viel später, in Heidelberg berufstätig, einer hiesigen Lebensgeschichte nachging, war mir die Homepage des Heidelberger Geschichtsvereins unvermutet eine reiche Fundgrube: Was hatte ich alles nicht gewusst! Ich empfehle sie allen Suchenden. Danach wurde mir das „Jahrbuch zur Geschichte der Stadt“ zu einer jeweils im Spätherbst mit Spannung erwarteten vielseitigen Lektüre; in den ersten, nachgekauften Nummern mache ich immer noch Entdeckungen. Hilfreich hinzugekommen ist der vom Geschichtsverein herausgegebene Leitfaden durch die „Heidelberger Straßennamen“. Inzwischen wird mir die Stadt durchsichtig; jetzt bin ich hier zu Hause.

Dr. phil. **Renate Marzloff**, Oberstudienrätin i.R.

\*\*\*

Die Initiatoren des Geschichtsvereins wie des Jahrbuchs zur Geschichte der Stadt entstammten der linken Bewegung von 1968, besaßen jedoch die Fähigkeit, sich

gegenüber Personen, Ideen und Themen der bürgerlichen Welt zu öffnen, auch konservative Positionen zu respektieren. Aus dieser Verbindung entstand etwas für Heidelberg Neues; hier wurzelt auch der Erfolg des Jahrbuchs. Dessen besondere Qualität war von Anfang an erkennbar. Bereits der erste Band von 1996 enthält grundlegende Beiträge zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, bauhistorische Untersuchungen zu den Anfängen Heidelbergs, aber auch Aufsätze zur Architektur des Rathauses, zum Industriestandort Heidelberg um 1900 und zur Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg, dazu stadtgeschichtliche Besprechungen – spannende und lehrreiche Texte, die ich gerade wieder mit Gewinn gelesen habe.

**Michael Buselmeier**, Schriftsteller

\*\*\*

Seit 1996 lese ich die Jahrbücher des Heidelberger Geschichtsvereins. Es entwickelte sich zu einer sehr anspruchsvollen Lektüre. Leider vermisste ich in den letzten Jahren die volksnahen Beiträge der Anfangsjahre.

**Ludwig Haßlinger**, Geschichtswerkstatt Handschuhsheim

\*\*\*

Die Tätigkeit des HGV schätze ich deshalb, weil er mit großer Regelmäßigkeit interessante lokale und regionale, zugleich wissenschaftlich fundierte Forschungsergebnisse veröffentlicht. Er hat hier eine zuvor vorhandene Lücke gefüllt. Auch typographisch und vom Lay-out her gut gemacht, ist das Lesen ein Genuss. Besonders gefallen mir die Miscellen, die auch vielen „kleinen Ergebnissen“ Raum geben. Die Rezensionen verschaffen jedes Jahr einen guten Überblick über die Neuerscheinungen, und man kann sich bei dem ständigen Zeitmangel seine Lektüre gezielt auswählen. Außerdem genieße ich es sehr, bei Fragen, die sich bei meiner eigenen ortsgeschichtlichen Tätigkeit ergeben, im HGV-Vorstand immer kompetente Ansprechpartner zu haben. Weiterhin freue ich mich über die Gespräche beim zweimonatlichen Stammtisch. Vielen Dank an den Vorstand und die Redaktion für ihre Mühe! Dem Heidelberger Geschichtsverein herzliche Gratulation und eine gute Zukunft!

**Walter Petschan**, Oberstudienrat a.D., langjähriges Vorstandsmitglied im Stadtteilverein Wieblingen

\*\*\*

Der Heidelberger Geschichtsverein steht für mich für wissenschaftlich fundierte regionalgeschichtliche Forschung und ein gutes Netzwerk an historisch Interessierten und Forschenden. Die Beiträge des Jahrbuches des Vereins haben mir für mein Studium sowohl als Einstieg als auch zur Vertiefung einer Thematik schon mehrmals weitergeholfen, da sie bislang vernachlässigte stadt- bzw. regionalgeschichtliche Fragen ins Zentrum ihrer Betrachtungen rücken. Ich durfte bereits mit dem Verein zusammenarbeiten und war beide Male begeistert von der Unterstützung, die ich, besonders von Claudia Rink und Dr. Norbert Giovannini, in Form von Beratung, Ratschlägen und lektorischer Arbeit erhalten habe.

**Jaqueline Dotzer** B.A., Wissenschaftliche Hilfskraft am Historischen Seminar der Universität Heidelberg

\*\*\*

Der Heidelberger Geschichtsverein e.V. bietet und fördert historische Informationen zu unterschiedlichen lokalthistorischen Themen. Seine Homepage als auch die seit 1996 herausgegebenen Jahrbücher richten sich gleichermaßen an fachwissenschaftlich und historisch interessierte Laien. Und die Themen für die kommenden 25 Jahre werden gewiss nicht ausgehen ...

Dr. phil. **Peter Blum**, Direktor des Stadtarchivs Heidelberg

\*\*\*

Als gebürtige Altstädterin bin ich seit vielen Jahren Mitglied des Vereins. Die zahlreichen informativen Aktivitäten, Vorträge und nicht zuletzt unser Jahrbuch bereiten mir sehr viel Freude. Was gibt es Schöneres als sich mit der Historie und den Traditionen der eigenen Stadt zu beschäftigen? Eine Intensivierung der Kooperation mit dem Historischen Seminar und vergleichbaren Institutionen würde ich mir wünschen. Zum 25-jährigen Jubiläum gilt mein großes Dankeschön dem Vorstand und der Redaktion des Jahrbuchs für die engagierte Arbeit!

**Gabriele Faust-Exarchos**, Soziologin und Altstadträtin der GAL

\*\*\*

Der Geschichtsverein Heidelberg ist eine Bereicherung und aus dem kulturellen Angebot der Stadt nicht wegzudenken. Ich schätze neben dem Jahrbuch insbesondere die Veranstaltung „Erlesenes Heidelberg“, in der Neuerscheinungen eines jeden Jahres in so informativer und amüsanter Art und Weise präsentiert werden. Auch die Spaziergänge zur Stadtgeschichte im Gehen sind ein gutes Beispiel für lebendige Geschichte vor Ort. Außerdem schätzen wir als Freundeskreis für Archiv und Museum der Universität die Kooperationsbereitschaft untereinander. Ich wünsche dem Heidelberger Geschichtsverein, dass er noch viele Geburtstage feiert und weiterhin die reiche Historie dieser schönen Stadt den Menschen erfolgreich näher bringt!

Dr. phil. **Heike Hawicks**, Lehrbeauftragte am Historischen Seminar der Universität Heidelberg, Vorsitzende des Freundeskreises für Archiv und Museum der Universität Heidelberg

\*\*\*

Ende der 1980er Jahre begann ich, damals Lehrkraft an der Thaddenschule, die Renovierung der sogenannten Schlosskapelle zu befördern und dafür die Lokalgeschichte zu studieren. Dabei kam ich in Kontakt mit Mitgliedern des Heidelberger Geschichtsvereins. Wohnhaft in Handschuhsheim, interessiere ich mich natürlich ebenso für dessen besondere Vergangenheit. Seit der aufschlussreichen Veröffentlichung „Die Heidelberger Straßennamen“ weiß ich nun auch, wie die Amselgasse zu ihrem Namen kam! Heute bedauere ich, dass ich, weil zeitlich und kräftemäßig gebunden, nicht früher in direkten Kontakt mit dem Heidelberger Geschichtsverein gekommen bin und mir so viel entgangen ist, was mich grundsätzlich interessiert.

Dr. phil. **Almut Meyer**, Oberstudienrätin i.R.

\*\*\*